

Weiterbildung in der Bauwirtschaft als Innovationsfaktor

Gliederung:

- Zum Stand der Weiterbildung in der Bauwirtschaft
- Anforderungen an ein modernes Weiterbildungssystem
- Perspektiven

Gliederung:

- **Zum Stand der Weiterbildung in der Bauwirtschaft**
- Anforderungen an ein modernes Weiterbildungssystem
- Perspektiven

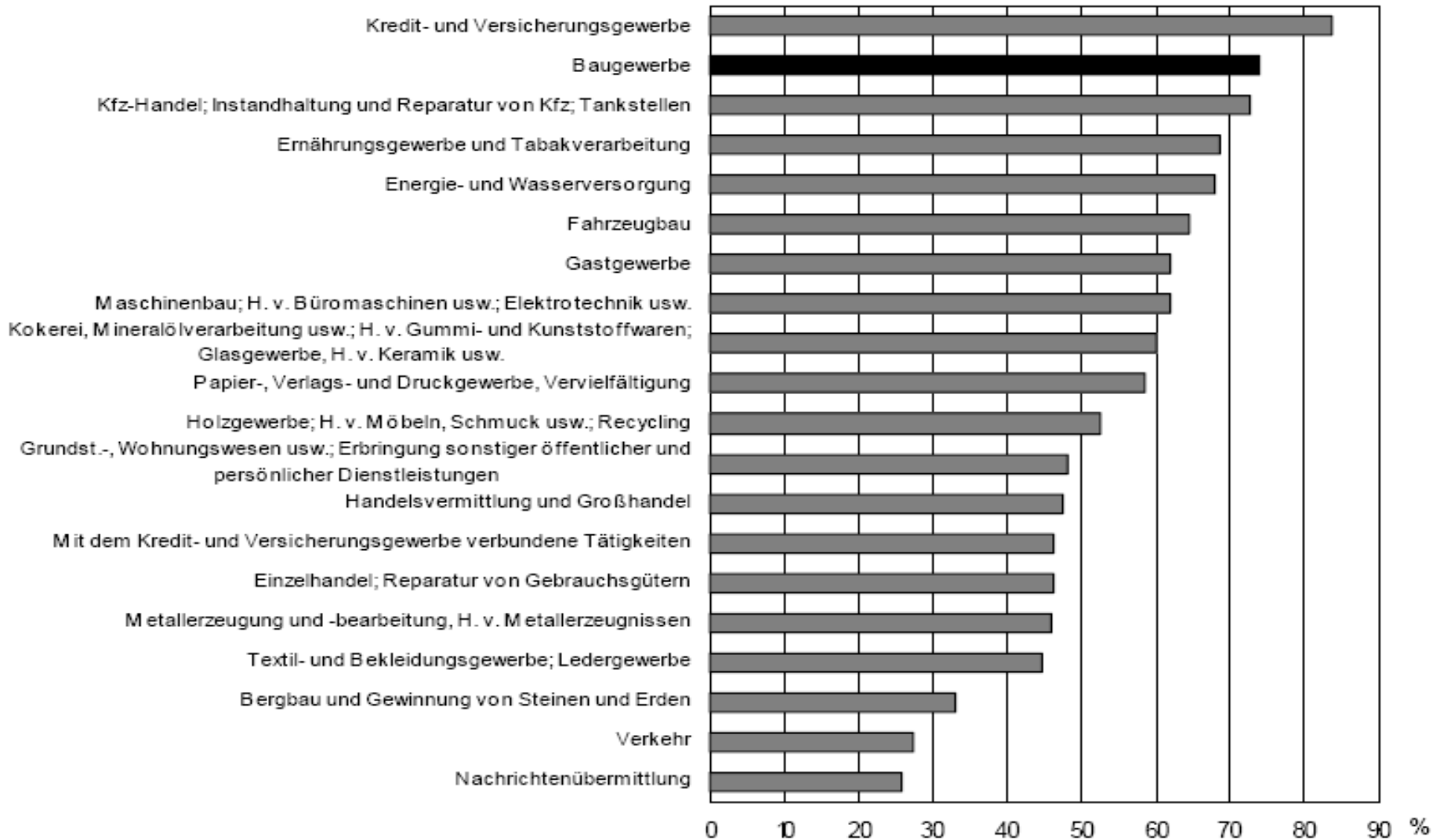
Daten zur Bauwirtschaft

- 2 Mio. Beschäftigte
- 50 Ausbildungsberufe
- Bauvolumen: 220 Mrd. €

Merkmale der Bauproduktion

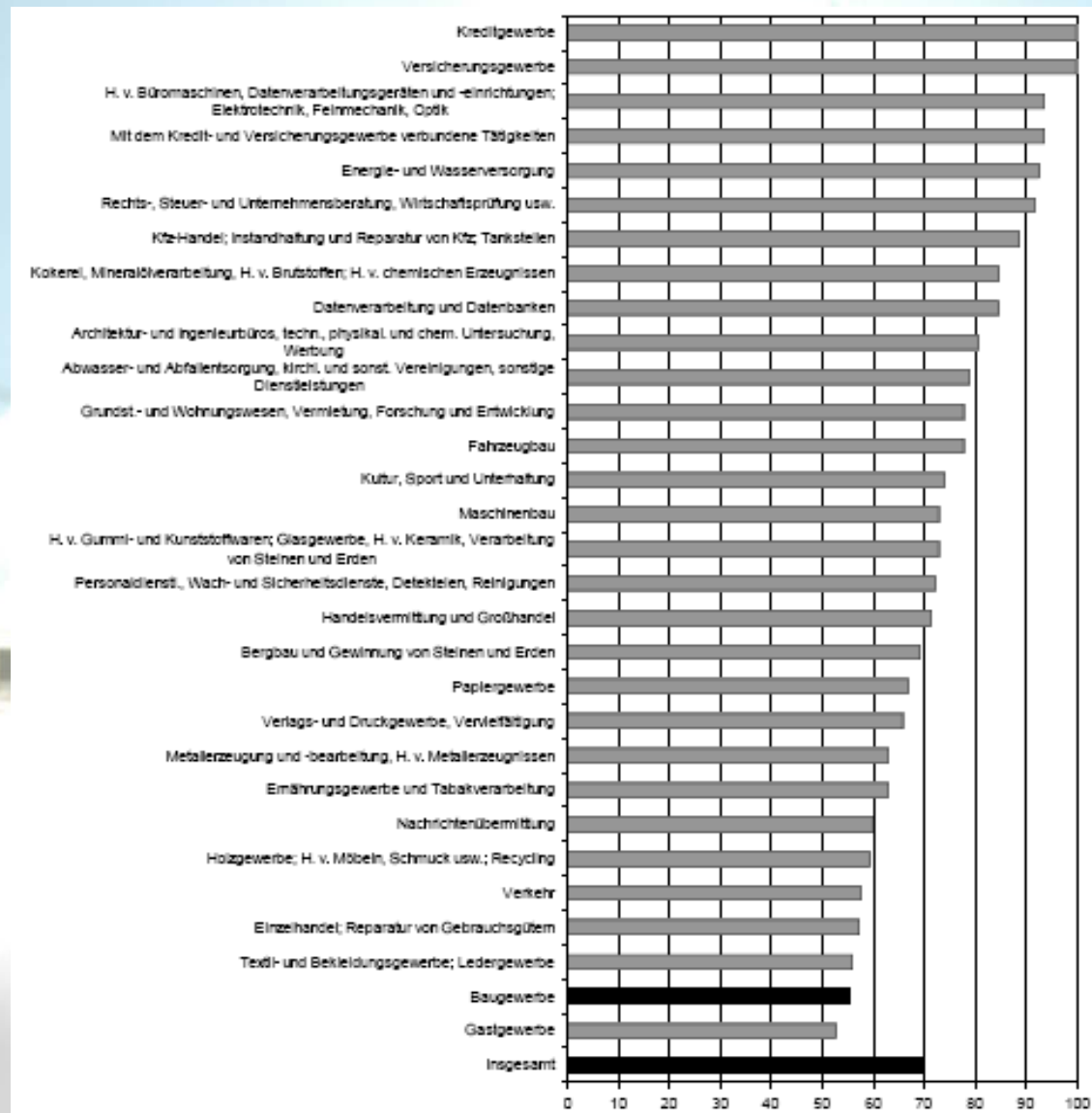
- Unikatfertigung
- Baustelle als mobile Produktionsstätte
- gefahrgeneigtes Umfeld
- Teamarbeit
- Gewerke übergreifende Kooperation

Unternehmen mit betrieblicher Erstausbildung nach Wirtschaftsbereichen 2005



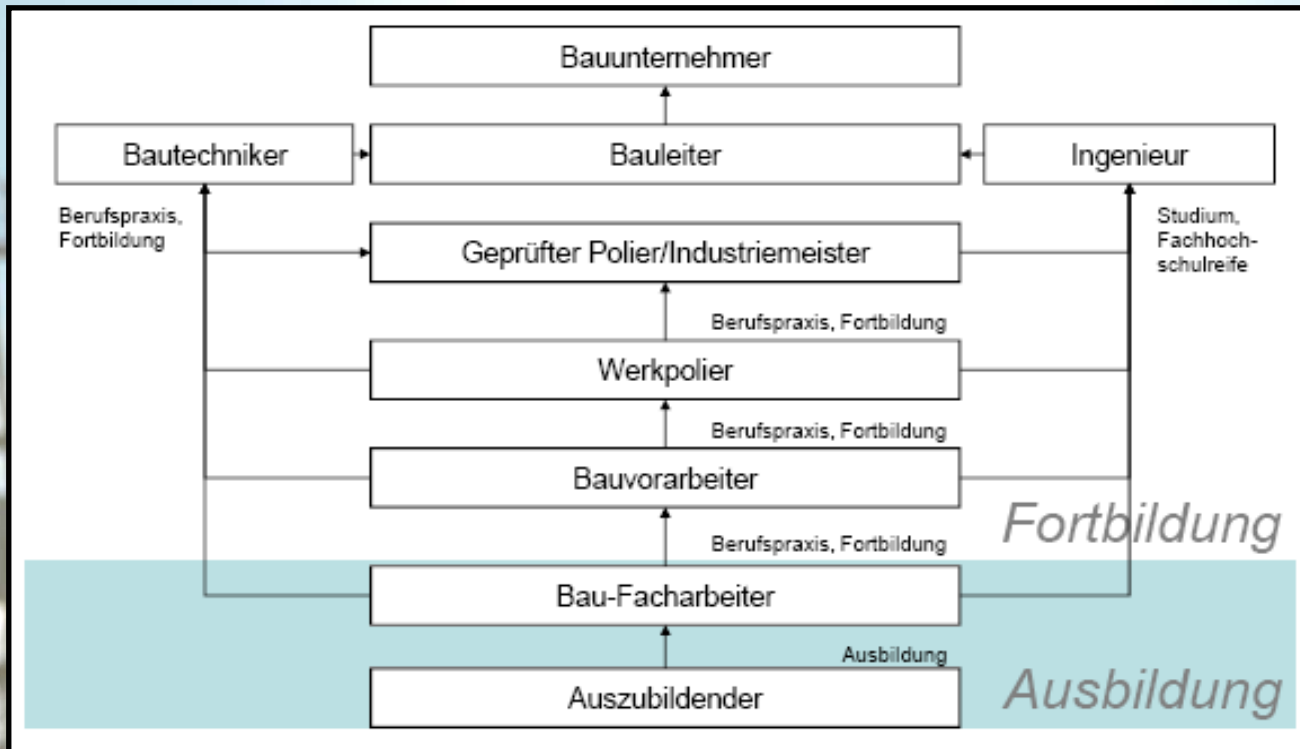
Quelle: Materialband zum Leitbild Bau (2009)

Unternehmen mit Weiterbildung nach Wirtschaftsbereichen 2005



Quelle: Materialband zum Leitbild Bau (2009)

Aufstiegsfortbildung in der Bauwirtschaft



Quelle: Materialband zum Leitbild Bau (2009)

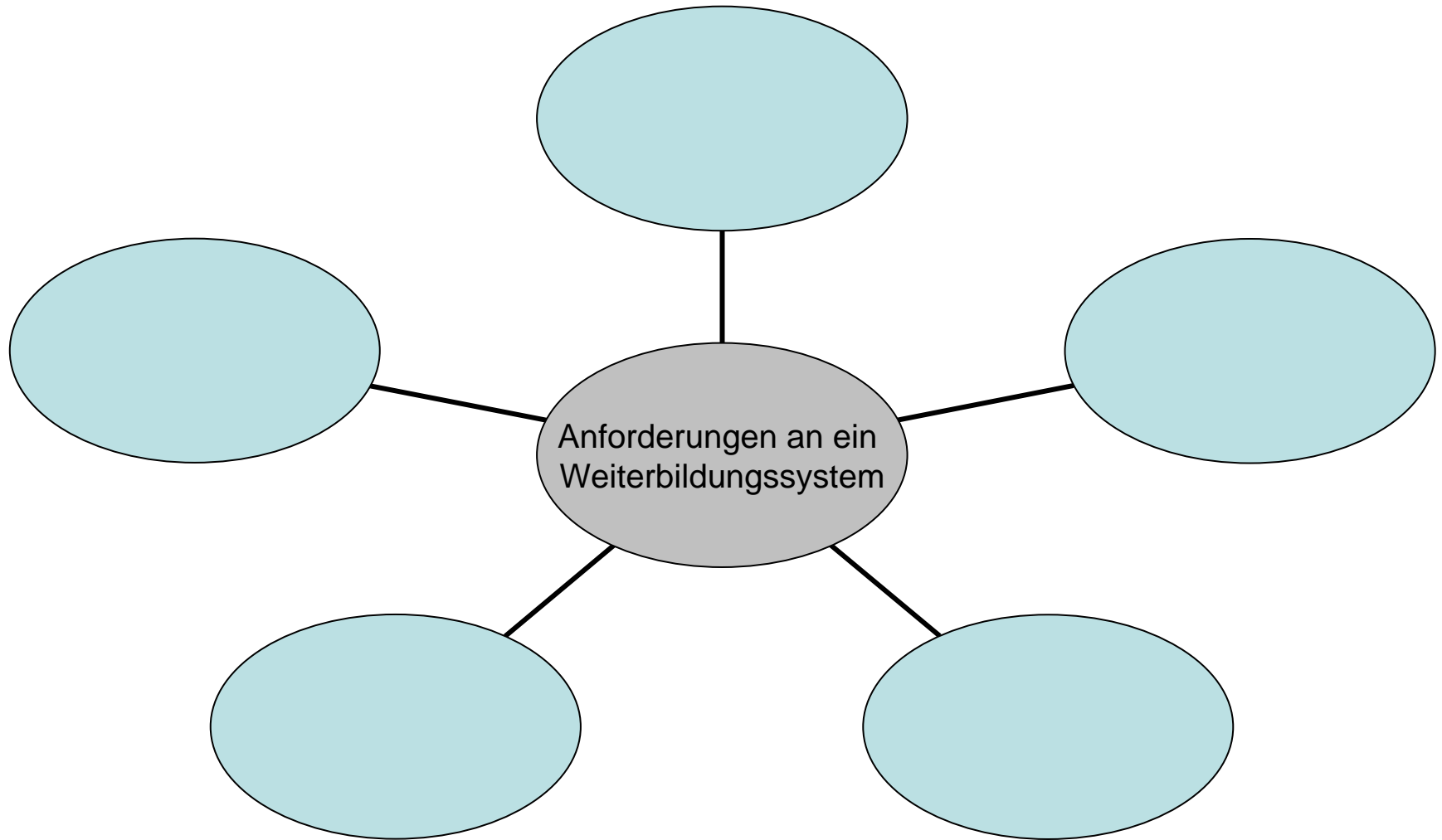
Entwicklung der Aufstiegsfortbildung

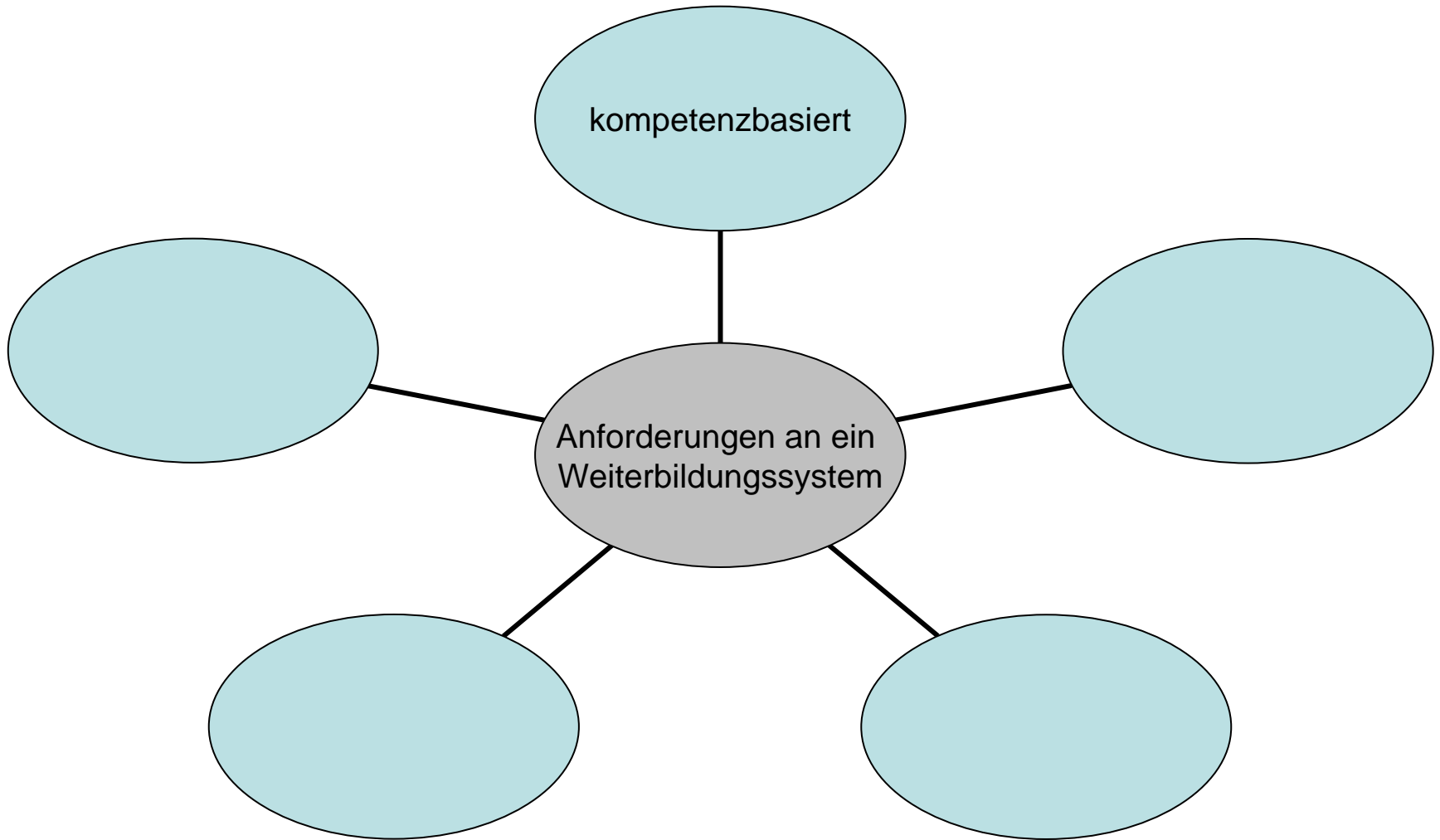
abgelegte Polierprüfungen	
1995	2005
ca. 2500	342 !
Altersabgang pro Jahr 2005 – 2014 geschätzt: 750	

Quelle: Syben 2009

Gliederung:

- Zum Stand der Weiterbildung in der Bauwirtschaft
- Anforderungen an ein modernes Weiterbildungssystem
- Perspektiven





kompetenzbasiert

- *„Kompetenz ist die Bereitschaft und Fähigkeit, sich in beruflichen und gesellschaftlichen Situationen sachgerecht, durchdacht und sozial verantwortlich zu verhalten.“ (KMK)*
- Kompetenzen sind an das Individuum gebunden
- Kompetenzen werden nur in einer Anwendungssituation sichtbar (=Performanz)

Situationsaufgabe „Straßenbau“: Situationsbeschreibung

Sie erhalten den Auftrag für den Straßenendausbau eines neu erschlossenen Wohngebiets.

Die Erd- und Kanalbauarbeiten sind abgeschlossen und eine Baustraße aus Frostschuttschicht und Tragschicht (Schotter 0/32mm) in Anlehnung an die RSTO ist vorhanden.

Die Baugrunduntersuchung hat ergeben, dass der Untergrund aus Boden der Klasse F 1 besteht.

Für die Bauzeit sind 6-8 Wochen geplant, Baubeginn ist der 15. September.

Die Straße wird in Bauklasse V als Anliegerstraße eingestuft.

Das Planum ist nach ZTVT-Stb. (Zusätzliche Technische Vertragsbedingungen und Richtlinien für Tragschichten im Straßenbau) zu erstellen.

Die Baustelle ist eingerichtet; die erforderlichen Vermessungsarbeiten wurden schon vor der Herstellung der Baustraße durchgeführt.

Beispielaufgaben zur Situationsaufgabe „Straßenbau“:

Vor Auftragsbeginn erhalten Sie vom Arbeitgeber folgende Unterlagen:

- Baugrundgutachten
- Verkehrsrechtliche Anordnung
- Lageplan
- Querschnittspläne
- Höhenplan

Prüfen Sie, ob die Unterlagen vollständig sind!

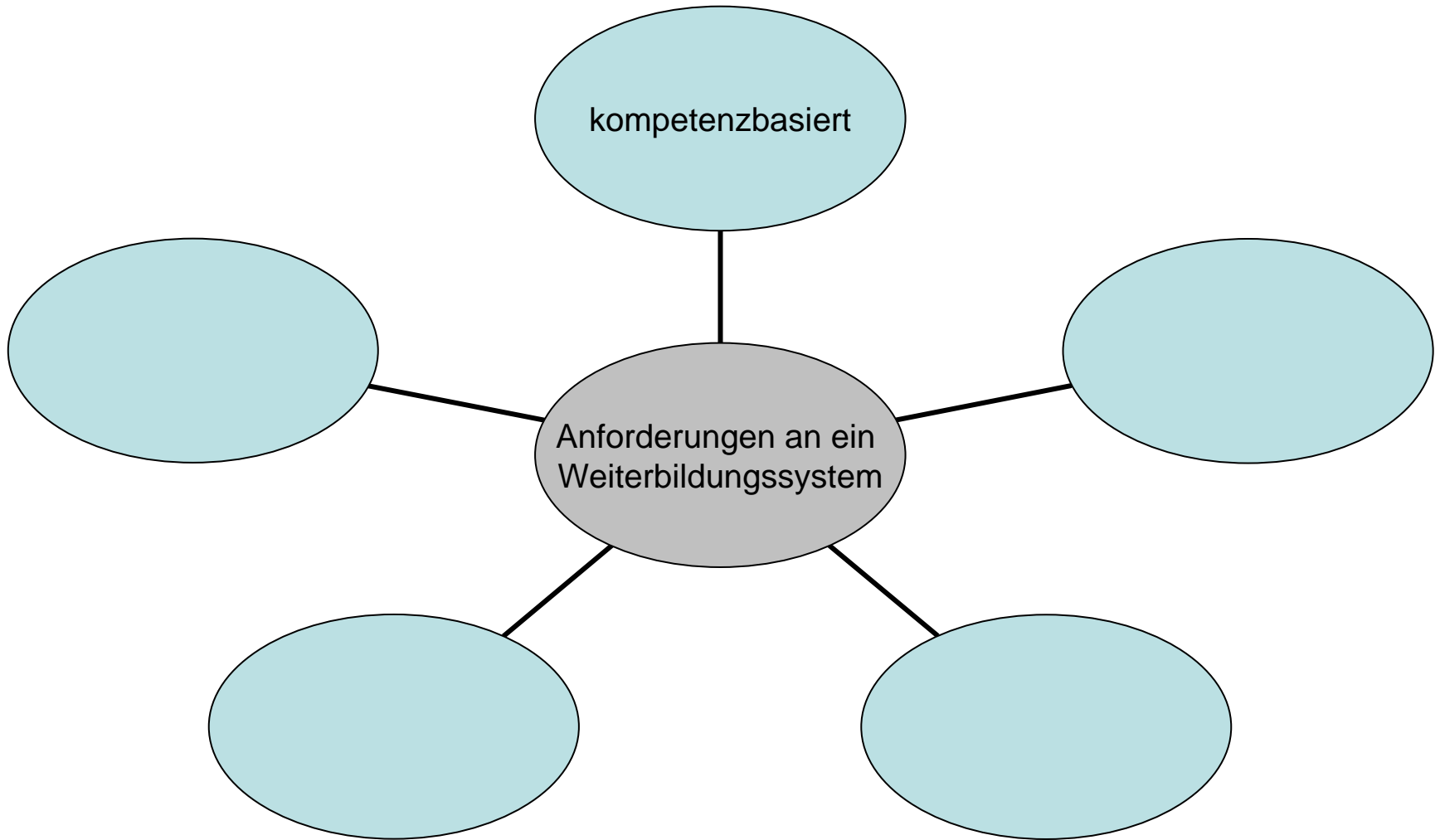
Skizzieren und bemaßen Sie einen Hochbord mit einer für Sie ausreichenden Betonbettung und Rückenstütze im Querschnitt! Bestellen Sie den Beton für 75 m Hochbord fachgerecht!

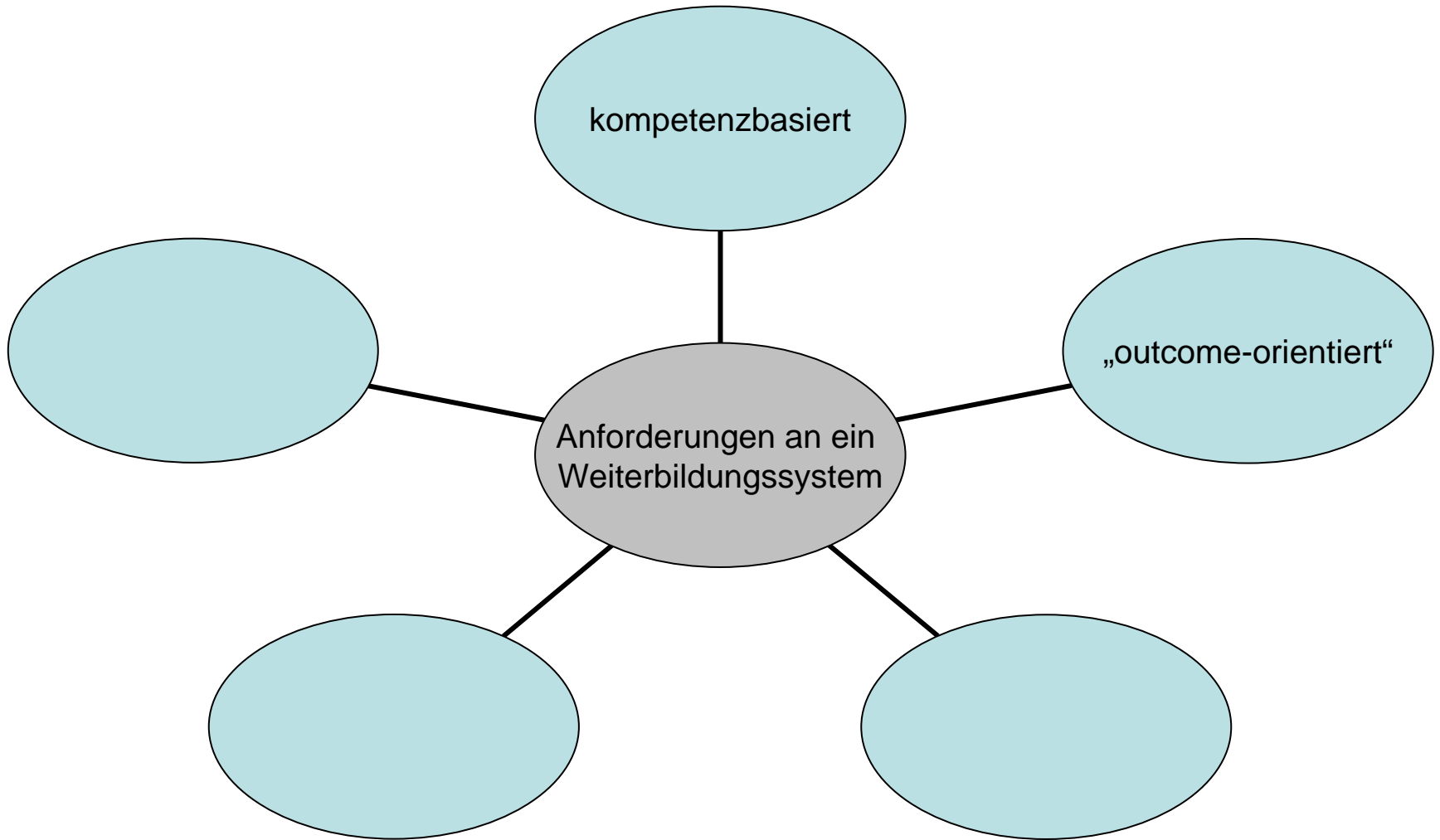
Der AG bemängelt in Ihrer Rechnung folgende Aufmaße:

- In der Position „3-reihige Rinne aus Betonsteinen 21/10,5/8cm herstellen“ haben Sie die Straßenabläufe mit aufgemessen.
- Im Aufmaß der Pflasterflächen haben Sie die Schachtabdeckungen mit aufgemessen.

Der AG zieht Ihnen die Mengen von der Rechnung ab!

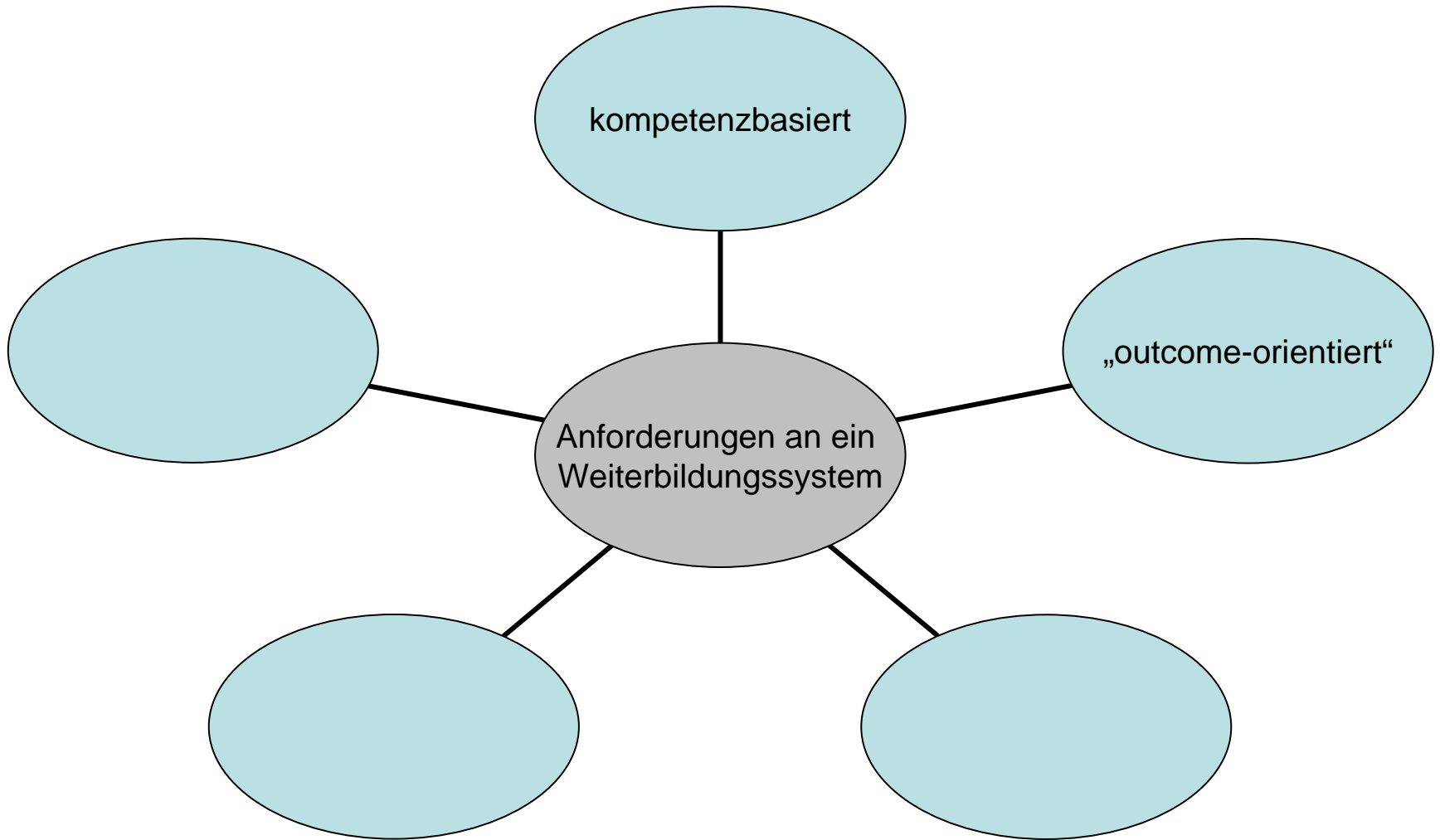
Nehmen Sie Stellung dazu!

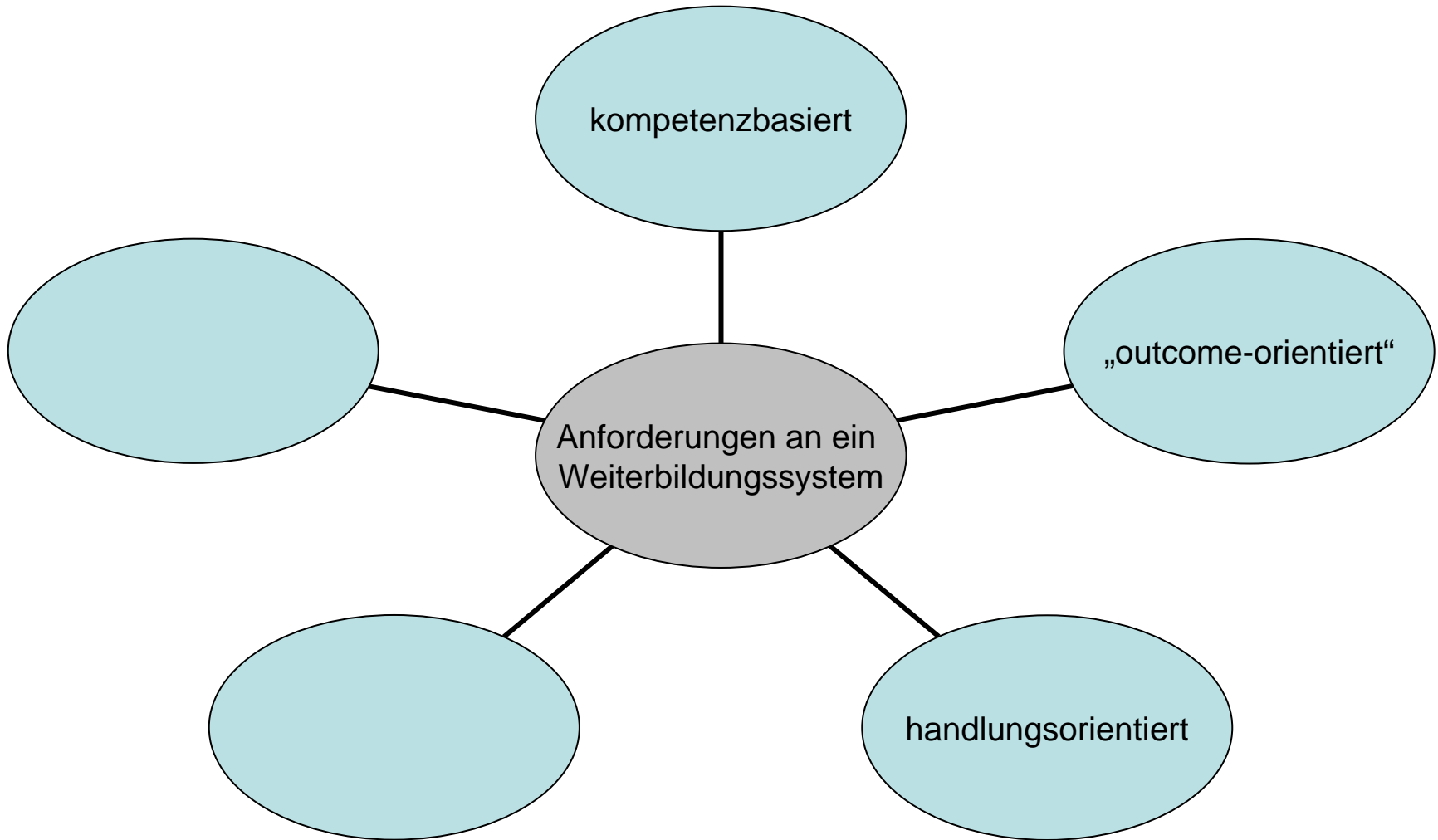




„outcome-orientiert“

- Nicht festlegen, was jemand lernen soll, sondern was jemand können muss
- Einbezug informell erworbener Kompetenzen
- Berufserfahrung aufgreifen





handlungsorientiert

- **methodisch: selbstgesteuertes Lernen**
- **curricular: Arbeitsprozesse als Lerninhalt**
- **Handlungsfelder als Strukturierungsprinzip**

Polierkompetenz

bautechnische Kompetenz

HF1: Vermessungen durchführen

HF 2: Maschinen und Geräte einsetzen

HF 3: bautechnische Verfahren anwenden

HF 4: Arbeitssicherheit und Umweltschutz gewährleisten

Baustellenorganisationskompetenz

HF1: Bauplanung begleiten

HF 2: Arbeitsausführung organisieren

HF 3: Qualität der Arbeit gewährleisten

HF 4: Kosten-Nutzen-Verhältnis optimieren

Personalführungskompetenz

HF 1: Mitarbeiter führen

HF 2: Personal effektiv einsetzen

HF 3: an der Personalentwicklung mitwirken

HF 4: mit Baubeteiligten kommunizieren

Ausbildungskompetenz

HF 1: allg. Grundlagen

HF 2: Ausbildung planen

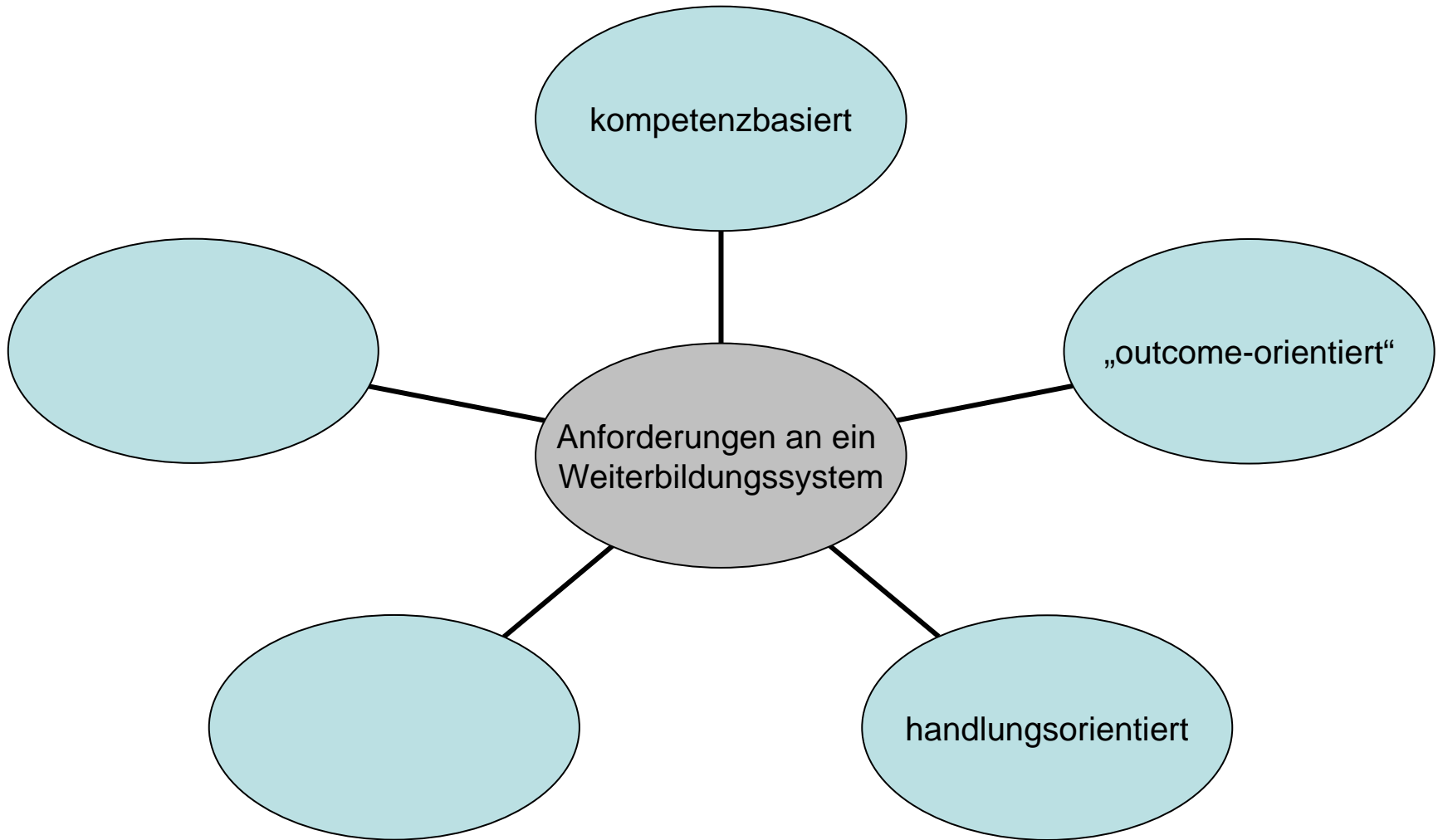
HF 3: Auszubildende einstellen

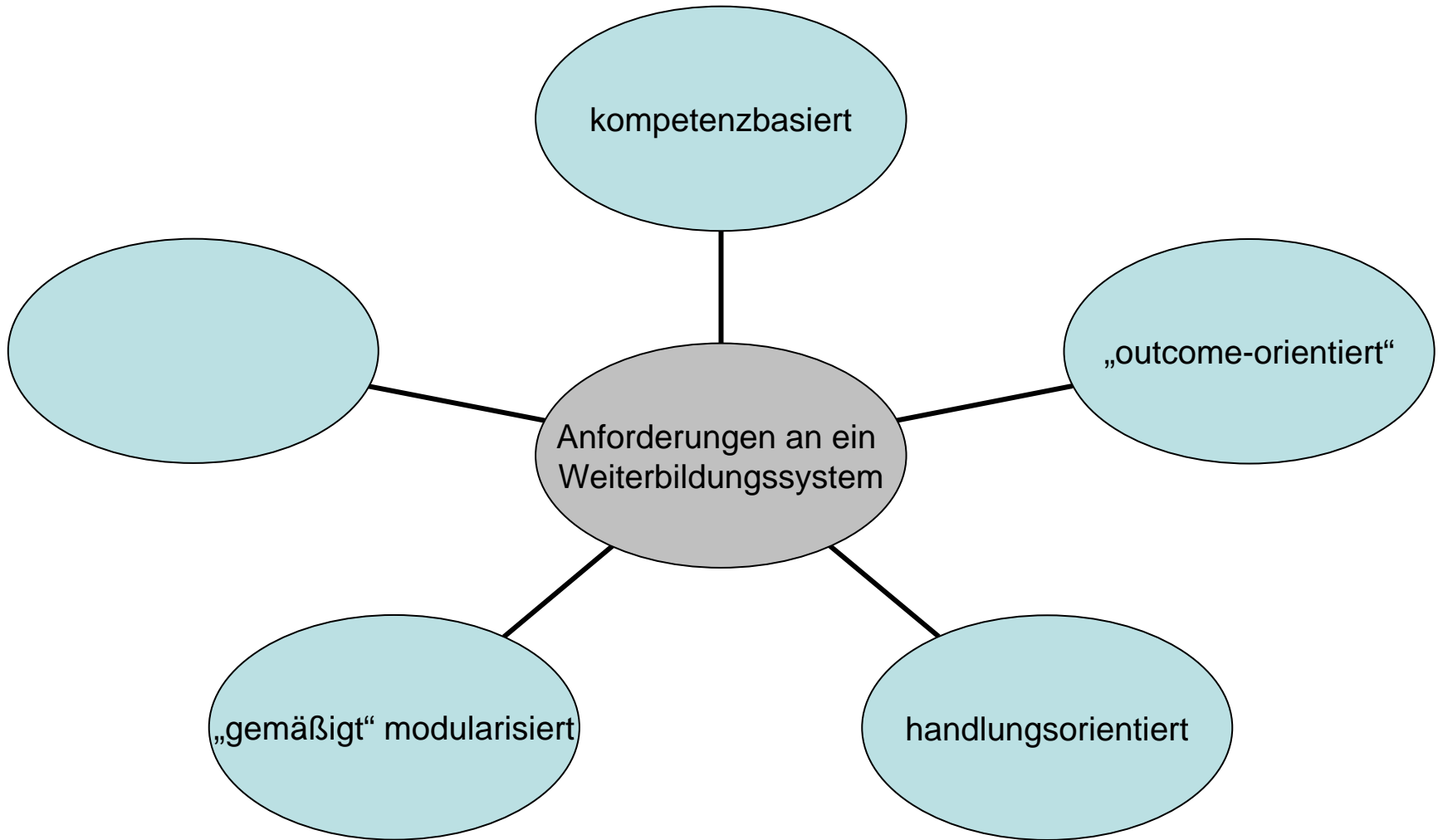
HF 4: am Arbeitsplatz ausbilden

HF 5: Lernen fördern

HF 6: Gruppen anleiten

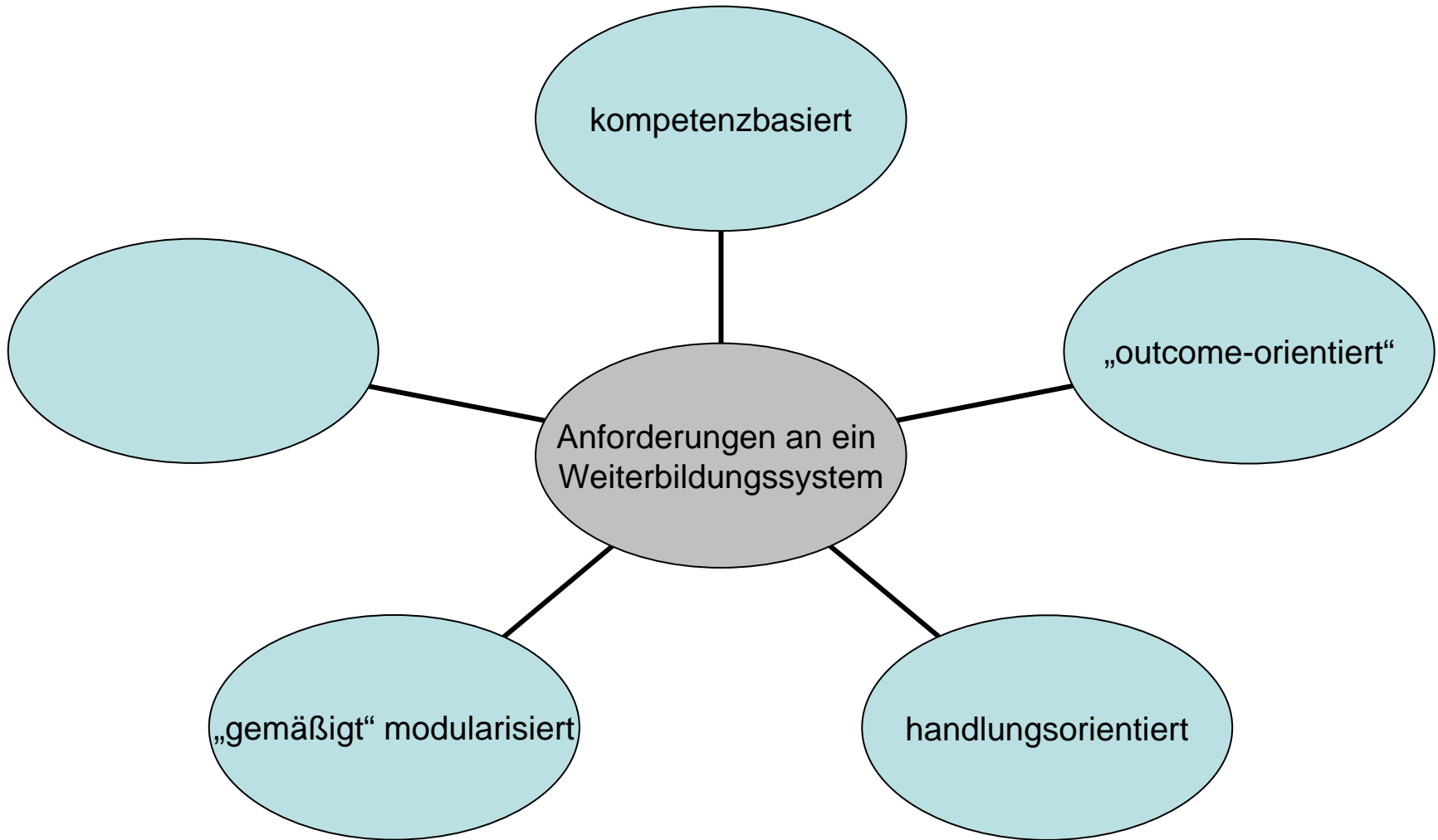
HF 7: Ausbildung beenden

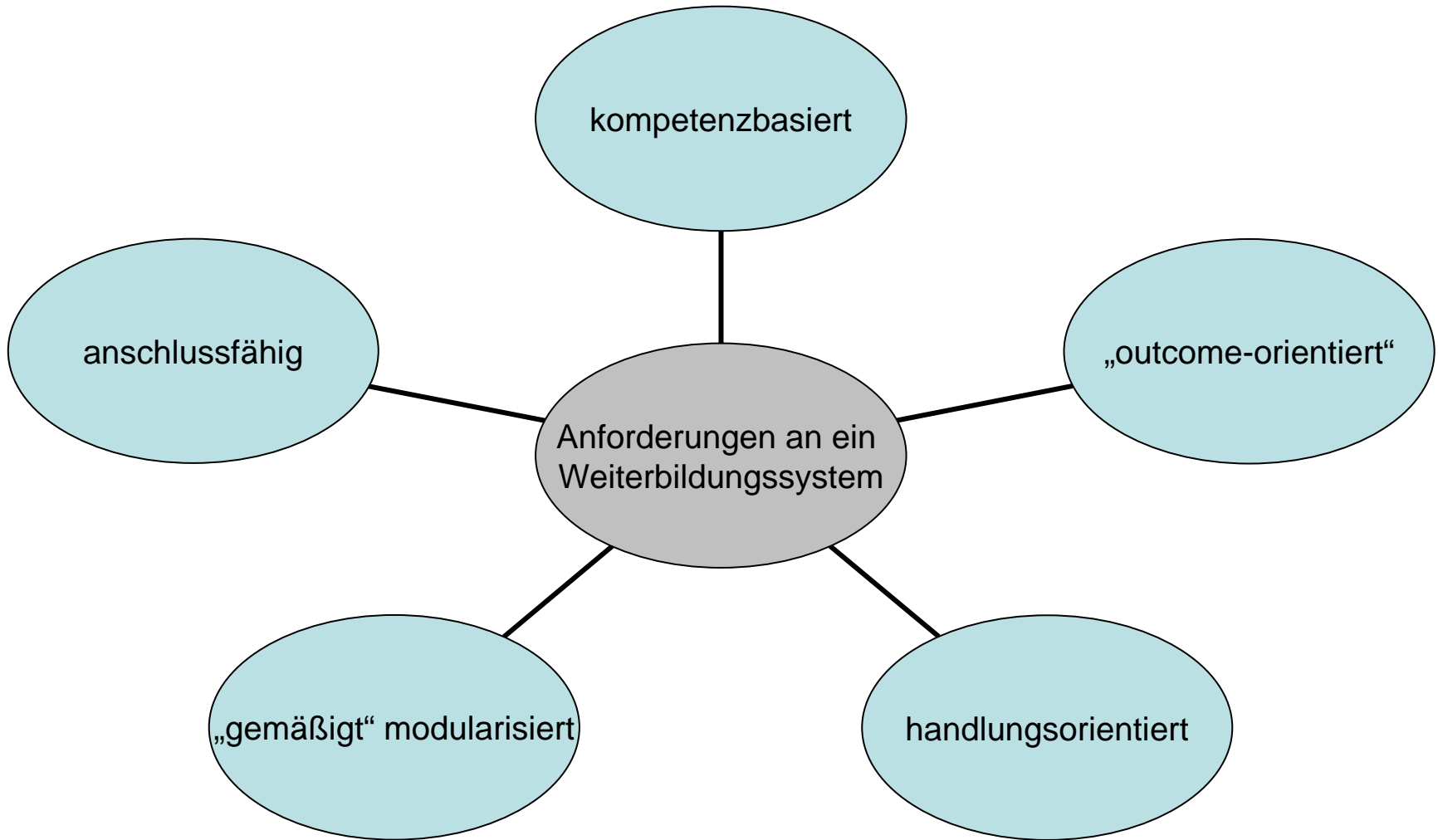




„gemäßigt“ modularisiert

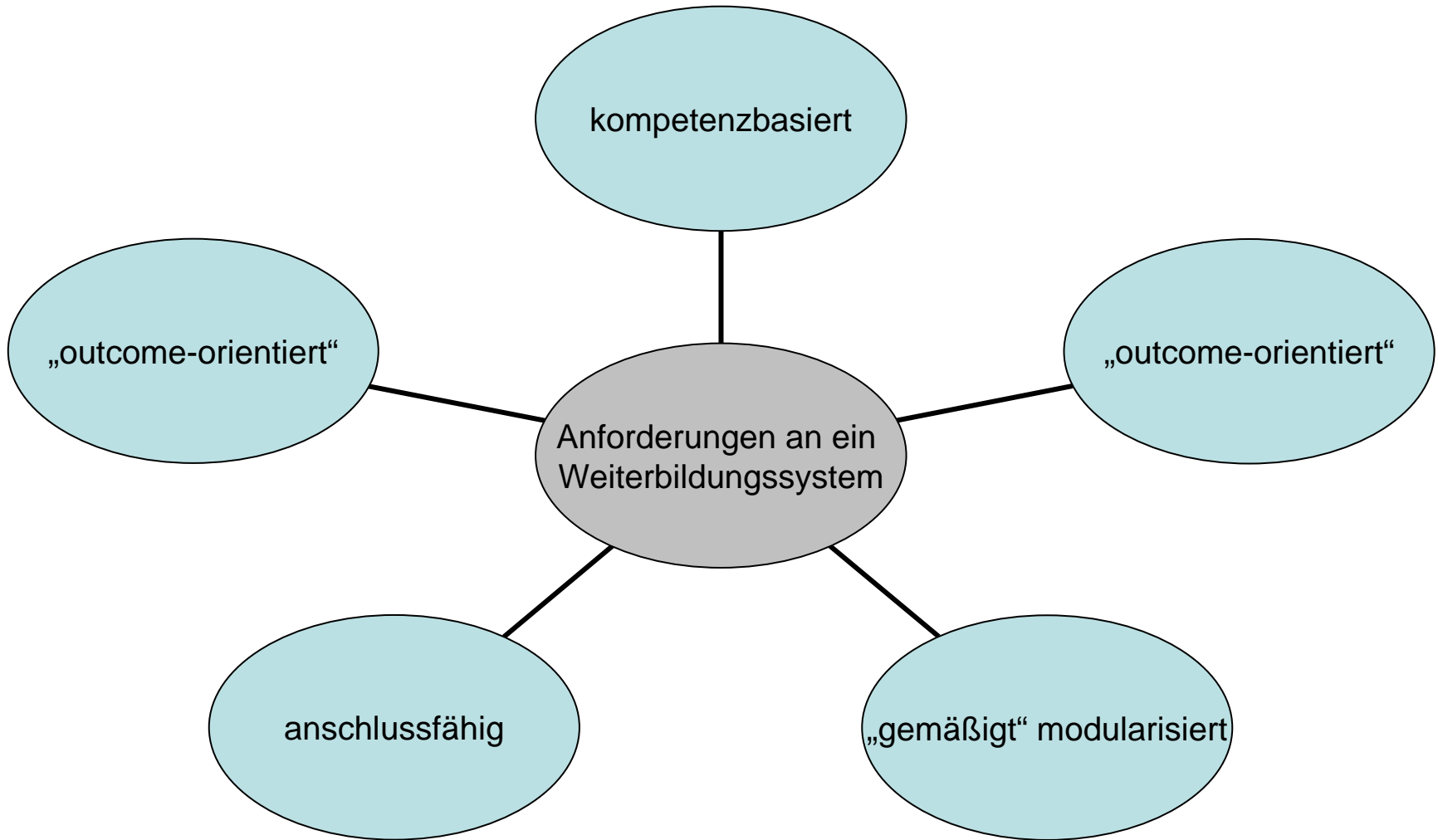
- Berufsprinzip beibehalten
- curriculare Segmente bilden
- flexiblere Bildungsganggestaltung
- Verzahnung von Aus- und Weiterbildung





anschlussfähig

- kein Abschluss ohne Anschluss!
- Attraktivitätssteigerung



Gliederung:

- Zum Stand der Weiterbildung in der Bauwirtschaft
- Anforderungen an ein modernes Weiterbildungssystem
- **Perspektiven**

➤ **neue Aufgaben für die Bildungszentren**

- Kompetenzfeststellung
- Weiterbildungsberatung
- passgenaue Weiterbildungsangebote

➤ **neues Verständnis von Weiterbildung:**

Weiterbildung nicht als Reaktion auf Innovationen,
sondern Weiterbildung als Voraussetzung von Innovation

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!